

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einführung und Problemstellung	1
§ 1 Dogmengeschichtlicher Überblick	3
I. Vorrömische Zeit	3
II. Römisches Recht	4
III. Kanonisches Recht	7
IV. Germanisches Recht	9
V. Zur späteren Rechtsentwicklung im deutschsprachigen Raum	12
A. Deutschland	12
B. Österreich	15
C. Schweiz	17
§ 2 Einwilligung des Verletzten im Allgemeinen	21
I. Einleitung	21
A. Unterschiedlicher Stellenwert der Einwilligung des Verletzten im deutschen und schweizerischen Strafrecht	21
B. Begriffsdefinition	22
II. Anwendungsbereich des Rechtsinstituts der Einwilligung	23
A. Gesetzliche Regelung	23
1. Die Einwilligung gehört zum Tatbestand	23
2. Die Einwilligung des Verletzten schliesst die Erfüllung des Tatbestandes aus	24
B. Bedeutung der Einwilligung des Verletzten bei den sich dazu ausschweigenden Tatbeständen	26
1. Meinungsstand	26
a. Doktrin	26
b. Rechtsprechung	27
2. Umfang der gewohnheitsrechtlichen Natur der Einwilligung	27
a. Voraussetzungen der Entstehung von Gewohnheitsrecht im Strafrecht	27
aa. Öffentliches Bundesrecht	27
bb. Strafrecht	28
cc. Würdigung	28
b. Frage nach dem gewohnheitsrechtlichen Charakter der Einwilligung	30
aa. Gesetzeslücke	31
bb. Langandauernde, ununterbrochene und einheitliche Praxis?	32
cc. Allgemeine Rechtsüberzeugung	33

3. Zusammenfassende Würdigung	33
C. Die aus der prinzipiellen Gegenüberstellung von tatbestandsausschliessender und rechtfertigender Einwilligung abgeleiteten praktischen Unterschiede	34
1. Herrschende Auffassung	34
2. Kritik an der kategorialen Differenzierung von Einverständnis und Einwilligung durch die herrschende Lehre	38
a. Ablehnende Stimmen in der schweizerischen Lehre	38
b. Zunehmende Ablehnung der Differenzierung in der deutschen Doktrin	39
c. Würdigung	40
III. Materieller Grundgedanke und systematische Einordnung der strafauschliessenden Wirkung der Einwilligung sowie besondere Einwilligungsgrenzen bei den Delikten gegen Leib und Leben	41
A. Selbstbestimmungsrecht des Einwilligenden als Grund für die Rechtfertigung nach herrschender Lehre	41
B. Auswirkung der Einwilligung des Verletzten auf die Verbotsnorm	43
1. Theorien zur Begründung des Strafausschlusses durch Einwilligung ..	43
a. Verzicht auf Strafschutz und Güterabwägungstheorie	43
b. Aufhebung der Rechtsgutsverletzung durch die Einwilligung des Verletzten	45
2. Eigener Standpunkt: Ausschluss der Erfüllung des Tatbestandes durch Einwilligung ungeachtet des mit dem Eingriff verfolgten Zwecks bzw. der Interessenbewertung	46
a. Allgemeines	46
b. Selbstbestimmungsrecht (Autonomie)	46
c. Fehlende Verwirklichung des Deliktstyps bei wirksamer Einwilligung	49
aa. Ausschluss des Deliktstyps durch Einwilligung	49
bb. Exkurs: Besondere Grenzen tatbestandsausschliessender Einwilligung bei den Delikten gegen Leib und Leben?	50
d. Undurchführbarkeit der Zweiteilungslehre	54
e. Zusammenfassung	57
3. Bedeutung der Einordnungsfrage	59
C. Gegenstand der Einwilligung	60
1. Gegenstand der Einwilligung beim Vorsatzdelikt	60
2. Gegenstand der Einwilligung beim fahrlässigen Erfolgsdelikt	60
a. Problemstellung und Meinungsstand	60
b. Eigene Auffassung: Erfolgsbezogenheit der Einwilligung auch beim fahrlässigen Erfolgsdelikt	62
aa. Grundsatz	62
bb. Zulässigkeit des Schlusses von der Höhe des Risikos und der Wahrscheinlichkeit des Erfolgseintritts auf die Einwilligung des Verletzten in den Erfolg	63
cc. Zusammenfassung und Exemplifizierung der vorstehend erarbeiteten Ergebnisse	68

IV. Erfordernisse wirksamer Einwilligung	70
A. Prolegomena	70
B. Einwilligung nur bei Individualrechtsgütern	70
C. Einwilligungsfähigkeit und Stellvertretung	72
1. Einwilligungsfähigkeit	72
2. Stellvertretung	77
a. Gewillkürte Stellvertretung	77
b. Gesetzliche Stellvertretung	79
3. Willensmängel	80
a. Allgemeines	80
b. Täuschung	82
c. Irrtum	86
D. Drohung und Zwang	88
E. Zeitpunkt und Widerruflichkeit des Eingriffs sowie Umfang der Einwilligung als Grenze des Unrechtsausschlusses	89
F. Objektive und subjektive Unrechtselemente sowie Form der Einwilligung	91
1. Begründung strafrechtlichen Unrechts im Allgemeinen	91
2. Form der Einwilligung	93
§ 3 Mitwirkung an fremder Selbstgefährdung und einverständliche Fremdgefährdung	95
I. Allgemeines	95
A. Fremdverletzung und Selbstverletzung	95
1. Fremdverletzung	95
2. Selbstverletzung	95
3. Abgrenzung	96
B. Verletzung und Gefährdung	99
1. Verhältnis von Verletzung und Gefährdung im Allgemeinen	99
2. Verhältnis von Selbst- und Fremdgefährdung	99
II. Mitwirkung an fremder Selbstgefährdung und einvernehmliche Fremdgefährdung	100
A. Begriffsumschreibung	100
B. Abgrenzung	102
1. Notwendigkeit der Abgrenzung aufgrund materieller Wesensunterschiede	102
2. Abgrenzungskriterien	104
C. Mitwirkung an vorsätzlicher fremder Selbstgefährdung: strafbar?	106
1. Überblick über den Meinungsstand in der deutschen Literatur und Rechtsprechung	106
2. Stimmen in der schweizerischen Doktrin	109
3. Eigene Auffassung	110

D. Einverständliche Fremdgefährdung: strafbar?	114
1. Überblick über den Meinungsstand in der deutschen Doktrin und Rechtsprechung	114
2. Eigene Auffassung	117
a. Allgemeines	117
b. Lehre vom Schutzzweck der Norm als vorzugswürdiges Lösungsmodell	117
c. Beispiele	119
§ 4 Untersuchung der Einzeltatbestände	121
1. Abschnitt: Grenzen der strafausschliessenden Wirkung der Einwilligung bei den Tötungsdelikten (Art. 111-117 StGB)	121
I. Vorsätzliche Tötung (Art. 111-114 StGB)	121
A. Strafbarkeit der Tötung auf Verlangen als Ausdruck einer absoluten Einwilligungsschranke bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten	121
B. Materielle Begründung der Strafbarkeit einverständlicher Fremdtötungen	122
II. Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB)	126
III. Fahrlässige Tötung (Art. 117 StGB)	126
A. Rekapitulation: Einwilligung bei Fahrlässigkeitsdelikten im Allgemeinen	126
B. Bedeutung des Art. 114 StGB für die Einwilligung in die fahrlässige Tötung sowie für die Fallkonstellationen der einverständlichen Fremdgefährdung	127
C. Andere Einwilligungsschranken	129
D. Beispiele	131
2. Abschnitt: Grenzen der strafausschliessenden Wirkung der Einwilligung bei den Körperverletzungsdelikten (Art. 122-126 StGB)	137
I. Vorsätzliche Körperverletzungen und Täglichkeiten (Art. 122, 123 und 126 StGB)	137
A. Übersicht über den Meinungsstand in der schweizerischen Lehre und Rechtsprechung	137
B. Eigene Auffassung	139
II. Fahrlässige Körperverletzungen (Art. 125 StGB)	142
A. Übersicht über den Meinungsstand in der schweizerischen Lehre und Rechtsprechung	142
B. Eigene Auffassung	144
III. Die Einwilligung in den ärztlichen Eingriff und in die Sportverletzung sowie der riskante Geschlechtsverkehr des HIV-Infizierten mit einem über die Infektion aufgeklärten Partner im Besonderen	145
A. Die ärztliche Heilbehandlung	145

1. Übersicht über den Meinungsstand in der schweizerischen Literatur und Rechtsprechung	145
2. Eigene Auffassung	148
a. Eigenmächtige Heilbehandlung als tatbestandsmässige Körperverletzung i.S. der Art. 122-126 StGB	148
b. Ärztliche Aufklärungspflicht	150
c. Mögliche Rechtfertigungsgründe	153
d. Einführung eines Tatbestandes der eigenmächtigen Heilbehandlung?	156
B. Andere ärztliche Eingriffe	157
C. Die Einwilligung in postmortale ärztliche Eingriffe	159
D. Verletzungen bei Spiel und Sport	161
1. Überblick über den Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	161
a. Bundesgerichtliche Rechtsprechung	161
b. Doktrin	164
2. Eigene Auffassung	169
a. Beschränkter Anwendungsbereich der Einwilligung des Verletzten beim Sport	169
b. Grenzziehung zwischen strafbaren und straflosen Sportverletzungen: ein Problem der Sozialadäquanz bzw. des erlaubten Risikos	172
E. Riskanter Geschlechtsverkehr eines HIV-Infizierten	175
1. Die Strafbarkeit des Virusträgers nach den Art. 111ff. und 122ff. StGB	175
2. Die Strafbarkeit des Virusträgers nach Art. 231 StGB (Verbreiten menschlicher Krankheiten)	176
3. Abschnitt: Bedeutung der Einwilligung bei den Tatbeständen der Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127-136 StGB)	179
I. Allgemeines	179
II. Aussetzung (Art. 127 StGB)	180
III. Unterlassung der Nothilfe (Art. 128 StGB)	181
IV. Gefährdung des Lebens (Art. 129 StGB)	183
V. Raufhandel (Art. 133 StGB)	184
VI. Angriff (Art. 134 StGB), Gewaltdarstellungen (Art. 135 StGB)	184
VII. Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB)	185
§ 5 Ergebnisse	187